

KIRCHLICHES AMTSBLATT

FÜR DIE DIÖZESE MÜNSTER

Nr. 7

Münster, den 1. April 2014

Jahrgang CXLVIII

INHALT

Art. 102 Jahresgedenken Bischof em. R. Lettmann	137	Art. 108 Aufnahme in das Bischöfliche Priesterseminar Borromaeum	141
Akten Papst Franziskus		Art. 109 Vorankündigung Tag der leitenden Pfarrer	141
Art. 103 Botschaft von Papst Franziskus zum 51. Weltgebetstag für geistliche Berufe	138	Art. 110 Ausbildung zur Pastoralreferentin/zum Pastoralreferenten mit Praxisbegleitender Ausbildung	141
Verlautbarungen der deutschen Bischöfe		Art. 111 Ausbildung zum Ständigen Diakon mit Zivilberuf	141
Art. 104 Statistisches Jahrbuch der Bistümer im Bereich der Deutschen Bischofskonferenz 2007 - 2011	139	Art. 112 Veröffentlichung freier Stellen für Priester und Pastoralreferentinnen / Pastoralreferenten	142
Erlasse des Bischofs		Art. 113 Personalveränderungen	143
Art. 105 Beschluss des Kirchensteuerrates über die Genehmigung der Haushaltsrechnung 2012 für den nrw-Teil des Bistums Münster	140	Art. 114 Unsere Toten	143
Verordnungen und Verlautbarungen des Bischöflichen Generalvikariates		Bekanntmachungen des Verbandes der Diözesen Deutschlands	
Art. 106 Weihe und Abholen der heiligen Öle am Montag, 14.04.2014	140	Art. 115 Sechzehnte Änderung der Satzung der Kirchlichen Zusatzversorgungskasse des Verbandes der Diözesen Deutschland (KZVK)	143
Art. 107 Vertreter der Dienstgeber in der Regional-KODA Nordrhein-Westfalen	140		

Art. 102 **Jahresgedenken
Bischof em. R. Lettmann**

Christo tuo venienti occurrentes

Am 16. April 2013 verstarb in Bethlehem, dem Geburtsort Jesu Christi, unser

Bischof em. Dr. Reinhard Lettmann.

So groß die Trauer war und ist über seinen plötzlichen Tod, so groß ist die Dankbarkeit für sein Lebenszeugnis und sein Wirken in unserem Bistum Münster. Mit uns gemeinsam ist er dem kommenden Christus entgegengegangen. Uns erfüllt die sichere

Hoffnung, dass Gott Bischof Reinhard zum Gastmahl des ewigen Lebens geführt hat.

Zum Jahresgedenken am 21.04.2014, Ostermontag, laden wir zum Kapitelsamt um 10.00 Uhr in den St. Paulus Dom zu Münster ein.

† Dr. Felix Genn Kurt Schulte
Bischof von Münster Dompropst

Dr. Bernhard Lettmann Christa Großhambrinker
für die Familie Haushälterin

Akten Papst Franziskus

Art. 103 **Botschaft von Papst Franziskus zum 51. Weltgebetstag für geistliche Berufe**

Thema: Berufungen, Zeugnis der Wahrheit

Liebe Brüder und Schwestern!

1. Das Evangelium berichtet: »Jesus zog durch alle Städte und Dörfer ... Als er die vielen Menschen sah, hatte er Mitleid mit ihnen; denn sie waren müde und erschöpft wie Schafe, die keinen Hirten haben. Da sagte er zu seinen Jüngern: „Die Ernte ist groß, aber es gibt nur wenig Arbeiter. Bittet also den Herrn der Ernte, Arbeiter für seine Ernte auszusenden“« (Mt 9,35-38). Diese Worte überraschen uns, denn wir alle wissen, dass man zuerst pflügen, säen und bebauen muss, um dann zu gegebener Zeit eine große Ernte einzufahren. Jesus dagegen sagt: »Die Ernte ist groß.« Wer aber hat gearbeitet, um ein solches Ergebnis zu erzielen? Es gibt nur eine Antwort: Gott. Offensichtlich ist das Ackerfeld, von dem Jesus spricht, die Menschheit: Wir sind es. Und das Wirken, das die »reiche Frucht« hervorbringt, ist die Gnade Gottes, die Gemeinschaft mit ihm (vgl. Joh 15,5). Bei dem Gebet, zu dem Jesus die Kirche auffordert, geht es also um die Bitte, die Zahl derer zu mehren, die im Dienst an seinem Reich stehen. Der heilige Paulus, der einer dieser »Mitarbeiter Gottes« war, hat sich unermüdlich für das Evangelium und für die Kirche eingesetzt. Mit dem Bewusstsein eines Menschen, der persönlich erfahren hat, wie unergründlich der Heilswille Gottes ist und dass die Initiative der Gnade der Ursprung einer jeden Berufung ist, erinnert der Apostel die Christen in Korinth: »Ihr seid Gottes Ackerfeld« (1 Kor 3,9). Daher kommt in unserem Herzen zunächst das Staunen auf eine große Ernte, die nur Gott schenken kann; dann die Dankbarkeit für eine Liebe, die uns stets vorausgeht; schließlich die Anbetung für das von ihm vollbrachte Werk, das unsere freie Zustimmung erfordert, mit ihm und für ihn zu handeln.

2. Viele Male haben wir mit den Worten des Psalmisten gebetet: »Er hat uns geschaffen, wir sind sein Eigentum, sein Volk und die Herde seiner Weide« (Ps 100,3); oder auch: »Der Herr hat sich Jakob erwählt, Israel wurde sein Eigentum« (Ps 135,4). Wir sind jedoch Gottes „Eigentum“ nicht im Sinne des Besitzes, der zu Sklaven macht, sondern im Sinne eines starken Bandes, das uns mit Gott und untereinander vereint, entsprechend einem Bund, der für im-

mer bestehen bleibt, »denn seine Huld währt ewig« (Ps 136). In der Erzählung von der Berufung des Propheten Jeremia zum Beispiel erinnert Gott daran, dass er beständig über einen jeden wacht, damit sein Wort in uns verwirklicht wird. Das dazu gebrauchte Bild ist das Bild vom Mandelzweig, der als erster von allen blüht und die Wiedergeburt des Lebens im Frühling ankündigt (vgl. Jer 1,11-12). Alles kommt von ihm und ist sein Geschenk: die Welt, das Leben, der Tod, die Gegenwart, die Zukunft, »ihr aber« – beruhigt der Apostel – »gehört Christus, und Christus gehört Gott« (1 Kor 3,23). Damit wird die Form der Zugehörigkeit zu Gott erklärt: durch die einzigartige und persönliche Beziehung zu Jesus, die die Taufe uns vom Beginn unserer Wiedergeburt zu neuem Leben an geschenkt hat. Christus also ist es, der durch sein Wort unablässig zu uns spricht, damit wir auf ihn vertrauen und ihn lieben »mit ganzem Herzen, ganzem Verstand und ganzer Kraft« (Mk 12,33). Daher erfordert jede Berufung, trotz der Vielfalt der Wege, stets ein Herausgehen aus sich selbst, um das eigene Dasein auf Christus und sein Evangelium auszurichten. Sowohl im Eheleben als auch bei den Formen der Ordensgelübde und im priesterlichen Leben muss man Denk- und Handlungsweisen, die mit dem Willen Gottes nicht übereinstimmen, überwinden. Es ist »ein Auszug, der uns auf einen Weg der Anbetung des Herrn und des Dienens an ihm in den Brüdern und Schwestern führt« (*Ansprache an die Teilnehmer der Vollversammlung der Internationalen Vereinigung der Generaloberinnen (UISG), 8. Mai 2013*). Daher sind wir alle aufgerufen, Christus in unserem Herzen heilig zu halten (vgl. 1 Petr 3,15), um uns erreichen zu lassen vom Impuls der Gnade, die im Samenkorn des Wortes enthalten ist, das in uns wachsen und sich in konkreten Dienst am Nächsten verwandeln muss. Wir dürfen keine Angst haben: Gott sorgt mit Leidenschaft und Sorgfalt für das Werk, das aus seinen Händen hervorgegangen ist, in jedem Abschnitt des Lebens. Er verlässt uns nie! Die Umsetzung seines Planes mit uns liegt ihm am Herzen, und dennoch will er ihn mit unserer Zustimmung und mit unserer Zusammenarbeit durchführen.

3. Auch heute lebt Jesus in den Wirklichkeiten unseres gewöhnlichen Lebens und ist in ihnen auf dem Weg, um sich allen zu nähern, begonnen bei den Letzten, und uns von unseren Krankheiten und Gebrechen zu heilen. Ich wende mich jetzt an jene, die bereit sind, auf die Stimme Christi zu hören, die in der Kirche erklingt, um zu verstehen, was ihre

eigene Berufung ist. Ich lade euch ein, auf Jesus zu hören und ihm nachzufolgen, euch innerlich von seinen Worten verwandeln zu lassen: Sie »sind Geist und sind Leben« (Joh 6,63). Maria, die Mutter Jesu und unsere Mutter, sagt immer wieder auch zu uns: »Was er euch sagt, das tut!« (Joh 2,5). Es wird euch gut tun, mit Vertrauen teilzunehmen an einem gemeinsamen Weg, der in euch und um euch herum die besten Kräfte freizusetzen weiß. Die Berufung ist eine Frucht, die heranreift im gut bebauten Ackerfeld der gegenseitigen Liebe, die zum gegenseitigen Dienen wird, im Umfeld eines echten kirchlichen Lebens. Keine Berufung entsteht aus sich selbst heraus oder lebt für sich selbst. Die Berufung entspringt dem Herzen Gottes und keimt auf im guten Ackerboden des gläubigen Volkes, in der Erfahrung der brüderlichen Liebe. Hat Jesus etwa nicht gesagt: »Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid: wenn ihr einander liebt« (Joh 13,35)?

4. Liebe Brüder und Schwestern, »diesen ›hohen Maßstab‹ des gewöhnlichen christlichen Lebens« (Papst Johannes Paul II., Apostolisches Schreiben *Novo millennio ineunte*, 31) zu leben bedeutet zuweilen, gegen den Strom zu schwimmen, und bringt es mit sich, auch Hindernissen zu begegnen, außerhalb von uns und in uns. Jesus selbst mahnt uns: Der gute Same des Wortes Gottes wird oft vom Bösen weggenommen, von Bedrängnissen aufgehalten, von den Sorgen und Verführungen der Welt erstickt (vgl. Mt 13,19-22). All diese Schwierigkeiten könnten uns entmutigen und uns dazu bringen, auf scheinbar bequemere Wege auszuweichen. Aber die wahre Freude der Berufenen besteht darin, zu glauben und zu erfahren, dass er, der Herr, treu ist und dass wir mit ihm gehen, Jünger und Zeugen der Liebe Gottes sein und das Herz für große Ideale, für große Dinge öffnen können. »Wir Christen sind vom Herrn nicht

für Kleinigkeiten auserwählt; geht immer darüber hinaus, zu den großen Dingen! Setzt das Leben für große Ideale ein!« (*Predigt in der Heiligen Messe mit Firmungen, 28. April 2013*). Euch Bischöfe, Priester, Ordensleute, Gemeinschaften und christliche Familien bitte ich, die Berufungspastoral in diesem Sinne auszurichten und die jungen Menschen auf Wegen der Heiligkeit zu begleiten. Da dies persönliche Wege sind, erfordern sie »eine wahre und eigene Pädagogik der Heiligkeit, die sich den Rhythmen der einzelnen Personen anzupassen vermag. Diese Pädagogik wird den Reichtum dessen, was allen vorgelegt wird, verbinden müssen mit den überkommenen Formen der Hilfe durch Personen und Gruppen sowie mit den jüngeren Formen, die sich in den Verbänden und den von der Kirche anerkannten Bewegungen finden« (Papst Johannes Paul II., Apostolisches Schreiben *Novo millennio ineunte*, 31). Machen wir also unser Herz bereit, »guter Ackerboden« zu sein, um das Wort zu hören, anzunehmen und zu leben und so Frucht zu bringen. Je mehr wir uns durch das Gebet, die Heilige Schrift, die Eucharistie, die in der Kirche gefeierten und gelebten Sakramente und durch die gelebte Brüderlichkeit mit Jesus zu vereinigen wissen, desto mehr wird in uns die Freude wachsen, mit Gott zusammenzuarbeiten im Dienst des Reiches der Barmherzigkeit und der Wahrheit, der Gerechtigkeit und des Friedens. Und die Ernte wird in dem Maße reich sein, wie es der Gnade entspricht, die wir mit offener Bereitschaft in uns aufgenommen haben. Mit diesem Wunsch und mit der Bitte an euch, für mich zu beten, erteile ich von Herzen allen den Apostolischen Segen.

Aus dem Vatikan, am 15. Januar 2014

Franciscus

Verlautbarungen der deutschen Bischöfe

Art. 104 **Statistisches Jahrbuch
der Bistümer im Bereich
der Deutschen Bischofskonferenz
2007 - 2011**

Der neueste Band des „Kirchlichen Handbuchs“, Statistisches Jahrbuch der Bistümer im Bereich der Deutschen Bischofskonferenz, Band XL (Zusam-

menfassung der Ergebnisse aus der kirchlichen Statistik 2007 bis 2011) ist soeben erschienen und im Buchhandel, ISBN-13: 978-3-8107-0182-4, zum Preis von 25 Euro erhältlich.

Bonn, den 18.2.2014

P. Dr. Hans Langendörfer SJ
Deutsche Bischofskonferenz

Erlasse des Bischofs

**Art. 105 Beschluss des Kirchensteuerrates
über die Genehmigung der
Haushaltsrechnung 2012 für den
nrw-Teil des Bistums Münster**

Beschluss über die Genehmigung der Haushaltsrechnung 2012 für das Bistum Münster, nrw-Teil, und die Erteilung der Entlastung für den Leiter der Hauptabteilung Verwaltung im Bischöflichen Generalvikariat Münster

Der Kirchensteuerrat für den in Nordrhein-Westfalen gelegenen Teil der Diözese Münster hat folgenden Beschluss gefasst:

1. Die Haushaltsrechnung 2012 des nrw-Teils des Bistums Münster wird

im Verwaltungshaushalt	
in der Einnahme mit	418.059.903,91 €
in der Ausgabe mit	418.059.903,91 €

im Vermögenshaushalt	
in der Einnahme mit	112.026.278,25 €
in der Ausgabe mit	112.026.278,25 €

genehmigt.

2. Dem Leiter der Hauptabteilung Verwaltung im Bischöflichen Generalvikariat Münster wird für das Haushaltsjahr 2012 Entlastung erteilt.

Münster, den 06. März 2014

L. S.	† Dr. Felix Genn Bischof von Münster
-------	---

Verordnungen und Verlautbarungen des Bischöflichen Generalvikariates

**Art. 106 Weihe und Abholen der heiligen
Öle am Montag, 14.04.2014**

In diesem Jahr findet die Weihe der heiligen Öle am Montag der Karwoche (14. April 2014) um 10:30 Uhr im Dom statt. Der Bischof hat alle Priester des Bistums zur Mitfeier eingeladen.

Bei diesem Pontifikalamt sind in diesem Jahr die Dechanten aus den nachstehenden Dekanaten eingeladen, als Presbyter zu assistieren und mit dem Bischof zu konzelebrieren:

Münster
Bocholt
Dülmen
Dorsten
Recklinghausen
Steinfurt
Warendorf
Goch
Wesel
Damme
Oldenburg

Aus dem neu zusammengefassten Dekanat Münster werden zwei Presbyter assistieren und mit dem Bischof konzelebrieren.

Alle Konzelebranten werden gebeten, sich um 10:00 Uhr im Kapitelsaal zu einer kurzen Einführung in die Liturgie einzufinden. Hier liegen auch die entsprechenden Paramente bereit.

Die heiligen Öle können 15 Minuten nach Beendigung des Pontifikalamtes im Domkreuzgang bis um 13:00 Uhr abgeholt werden. Die Ölgefäße sollen eine ihrem Zweck entsprechende würdige Form haben und gründlich gereinigt sein. Jedes Gefäß soll klar erkenntliche und unverwischbare Bezeichnungen tragen.

AZ: 101 1.4.14

**Art. 107 Vertreter der Dienstgeber in der
Regional-KODA Nordrhein-Westfalen**

Gemäß § 7 Abs. 2 KODA-Ordnung Nordrhein-Westfalen ist für die Diözese Münster, nordrhein-westfälischer Teil, als Dienstgebervertreter in die Regional-KODA NW berufen worden:

Pfarrer Dr. Jochen Reidegeld, stellvertretender Generalvikar (Leiter Abteilung Orden, Säkularinstitute, Geistl. Gemeinschaften)

(für den ausgeschiedenen Domkapitular Hans-Bernd Köppen)

AZ: 610 8.3.14

Art. 108 **Aufnahme in das Bischöfliche
Priesterseminar Borromaeum**

Das Bischöfliche Priesterseminar Borromaeum ist die Ausbildungsstätte für Priesteramtskandidaten im Bistum Münster. Dort erhalten die Studenten die das Theologiestudium begleitende geistliche und pastorale Ausbildung.

Abiturienten und andere Interessenten, die sich für einen der alternativen Ausbildungsgänge interessieren, auf denen man auch ohne Abitur Priester werden kann, sind eingeladen, sich für die Anmeldung zum Wintersemester 2014/2015 in den nächsten Wochen an den Regens des Bischöflichen Priesterseminar Borromaeum zu wenden. Die Bewerber werden dann zu einem Gespräch über ihr Berufsziel, das Propädeutikum, das Theologiestudium und die Aufnahme in das Bischöfliche Priesterseminar Borromaeum eingeladen. Regens Hartmut Niehues, Domplatz 8, 48143 Münster, Tel.: 0251/495-12103.

4.3.14

Art. 109 **Vorankündigung
Tag der leitenden Pfarrer**

Zum 11. September 2014 wird unser Bischof die leitenden Pfarrer zu einem „Tag der leitenden Pfarrer“ nach Münster einladen. Wir bitten diesen Termin schon heute vorzumerken. Die Einladung mit einer Tagesordnung wird zu einem späteren Zeitpunkt verschickt. Sofern Pfarrer Themen zu diesem Tag anmelden möchten, bitten wir um Rückmeldung an die HA 500 – Seelsorge Personal, damit wir diese einplanen können.

HA 500 15.3.14

Art. 110 **Ausbildung zur Pastoralreferentin/
zum Pastoralreferenten mit
Praxisbegleitender Ausbildung**

Frauen und Männer mit qualifiziertem Schulabschluss, abgeschlossener Berufsausbildung und mehrjähriger Berufserfahrung können sich um die Praxisbegleitende Ausbildung zur Pastoralreferentin/zum Pastoralreferenten im Institut für Diakonat und pastorale Dienste im Bistum Münster bewerben.

Die grundsätzliche Bereitschaft und Fähigkeit zur Mitarbeit im Bistum Münster sollte durch ehrenamtliche Tätigkeit nachgewiesen werden. Eine Übereinstimmung mit den Grundsätzen der katholischen Kirche gehört zu den Voraussetzungen.

Schriftliche Informationen über Voraussetzungen, Ausbildung und Einsatz von Pastoralreferentinnen und Pastoralreferenten im Bistum Münster können ab sofort im Institut für Diakonat und pastorale Dienste angefordert oder über www.idp-muenster.de eingeholt werden.

In der Zeit von Mai bis Anfang September 2014 finden nach telefonischer Vereinbarung für Interessentinnen und Interessenten Informationsgespräche statt. In diesen Gesprächen werden die Bewerbungsunterlagen ausgehändigt. Diese sind ausgefüllt bis zum 15.09.2014 zu richten an das:

Institut für Diakonat und pastorale Dienste im Bistum Münster, Prof. Dr. Margret Nemann (Institutsleiterin), Goldstraße 30, 48147 Münster, Tel.: 0251 9281-01, Fax: 0251 9281-108, E-Mail: idp@bistum-muenster.de

13.3.14

Art. 111 **Ausbildung zum Ständigen
Diakon mit Zivilberuf**

Im Institut für Diakonat und pastorale Dienste im Bistum Münster wird im September 2015 ein Diakonatsbewerberkreis eröffnet. Voraussetzung für die Aufnahme in den Diakonatsbewerberkreis ist ein halbjähriges berufsbegleitendes Praktikum in einer sozial-caritativen Einrichtung, 2 – 3 Stunden wöchentlich, das im Januar 2015 beginnt.

Um die vierjährige Ausbildung zum Ständigen Diakon mit Zivilberuf können sich Männer im Alter zwischen 31 und 55 Jahren bewerben. Sie sollen sich in Ehe und Familie, in Beruf und im kirchlichen Leben bewährt haben. Ihre Berufung zeigt sich in ihrer Neigung zu Menschen in Not, in der Freude an der Liturgie, in der Bereitschaft zu einem geistlichen Leben und im Willen, öffentlich für die Kirche einzutreten.

Schriftliche Informationen über Voraussetzungen, Ausbildung und Einsatz von Ständigen Diakonen mit Zivilberuf im Bistum Münster können ab sofort im Institut für Diakonat und pastorale Dienste angefordert oder über www.idp-muenster.de eingeholt werden.

Interessenten für die Ausbildung zum Ständigen Diakon sollten in einem persönlichen Gespräch mit der Ausbildungsleitung ihre Motivation erläutern. Die Termine für solch ein Gespräch, in welchem auch die Bewerbungsunterlagen ausgehändigt werden, finden nach telefonischer Vereinbarung statt. Die Bewerbungsunterlagen sind ausgefüllt bis zum 15.11.2014 zu richten an das:

Institut für Diakonat und pastorale Dienste im Bistum Münster, Prof. Dr. Margret Nemann (Institutsleiterin), Goldstr. 30, 48147 Münster, Tel.: 0251 9281-01, Fax: 0251 9281-108, E-Mail: idp@bistum-muenster.de.

13.3.14

Art. 112 **Veröffentlichung freier Stellen für Priester und Pastoralreferentinnen / Pastoralreferenten**

Detailinformationen zu den einzelnen Stellen sind in der Hauptabteilung 500, Seelsorge-Personal zu

erhalten. Die Veröffentlichungen erscheinen ebenfalls im Internet unter ‚www.bistum-muenster.de/Stellenbekanntgabe‘. Hier finden Sie auch einen Rückmeldebogen, über den Sie Ihr Interesse bekunden können.

Weitere Auskünfte erteilen je nach Angabe:

- Domkapitular Hans-Bernd Köppen, Telefon: 0251 495-247, E-Mail: koeppen@bistum-muenster.de
- Offizialratsrat Msgr. Bernd Winter, Telefon: 04441 872-281, E-Mail: bernd.winter@bmo-vechta.de
- Karl Render, Telefon: 0251 495-545, E-Mail: render@bistum-muenster.de

Folgende Stellen sind zu besetzen:

Stellen für 1 Pfarrer und 1 Pastor/Kaplan

Kreisdekanat Kleve		Auskunft
Dekanat Emmerich am Rhein	Seelsorgeeinheit Emmerich am Rhein St. Christophorus (10.766) und Emmerich am Rhein-Vrasselt St. Johannes der Täufer (2.535) Stelle für 1 Pfarrer und 1 Pastor/Kaplan	Hans-Bernd Köppen/Karl Render

Stellen für Pfarrer

Kreisdekanat Recklinghausen		Auskunft
Dekanat Dorsten	Dorsten-Hervest-Dorsten St. Josef (2.895) Dorsten-Hervest-Dorsten St. Marien (1.423) Dorsten-Hervest St. Paulus (1.376)	Hans-Bernd Köppen/Karl Render

AZ: HA 500

15.03.2014

Art. 113 **Personalveränderungen**

L a s o n, Alexandra (Dipl.-Theol.), Pastoralreferentin in der Kirchengemeinde Ibbenbüren Hl. Kreuz (50 %), zum 15. April 2014 in der Kirchengemeinde Telgte St. Marien (50 %).

v a n E i c k e l s, Maria, Pastoralreferentin in der Kirchengemeinde Weeze St. Cyriakus (75 %), zum 15. April 2014 in der Kirchengemeinde St. Marien (75 %).

Es wurde emeritiert:

P u t t k a m m e r, Max, Ständiger Diakon (mit Zivilberuf) in der Seelsorgeeinheit Emmerich am Rhein St. Christophorus und St. Johannes der Täufer, zum 1. April 2014 emeritiert.

AZ: HA 500

15.3.14

Art. 114 **Unsere Toten**

O s s i n g, Hans, geboren am 28. November 1930 in Münster, zum Priester geweiht am 2. Februar 1961, 1961 vorläufige Aushilfe in Warendorf-Freckenhorst St. Bonifatius, 1961 bis 1963 Präfekt am St.-Pius-Kolleg in Coesfeld, 1963 bis 2007 Domvikar in Münster, 1974 bis 1997 zusätzlich Domorganist in Münster, seit 1997 Domorganist i. R. in Münster, seit 2007 zusätzlich Domvikar em. in Münster, verstorben am 11. März 2014.

S w e r t z, Johannes, geboren am 27. Januar 1928 in Schneppenbaum, zum Priester geweiht am 2. Februar 1960, 1960 vorläufige Vertretung in Goch St. Maria Magdalena, 1960 bis 1963 Kaplan in Rheine St. Elisabeth, 1963 bis 1971 Kaplan in Rees-Haldern St. Georg, 1971 bis 1997 Pfarrer in Kleve-Griethausen St. Martinus, 1979 bis 1982 zusätzlich Leiter des Pfarrverbandes Kleve-Niederung, seit 1997 Pfarrer em. in Kleve-Griethausen, verstorben am 24. Februar 2014.

AZ: HA 500

15.3.14

Bekanntmachungen des Verbandes der Diözesen DeutschlandsArt. 115 **Sechzehnte Änderung der
Satzung der Kirchlichen
Zusatzversorgungskasse des Verbandes
der Diözesen Deutschland (KZVK)**

Wir weisen auf die Sechzehnte Änderung der Satzung der Kirchlichen Zusatzversorgungskasse

des Verbandes der Diözesen Deutschlands (KZVK) hin, die im Amtsblatt des Erzbistums Köln 2014, Stück 3, Nr. 45 veröffentlicht worden ist.

AZ: 611

13.3.14



KIRCHLICHES AMTSBLATT
FÜR DIE DIÖZESE MÜNSTER
PVS Deutsche Post AG
Entgelt bezahlt, H 7630
Bischöfliches Generalvikariat
Hauptabteilung 100
Postfach 1366, 48135 Münster

Der laufende Bezug des Kirchlichen Amtsblattes erfolgt durch die Druckerei Joh. Burlage, Kiesekampweg 2, 48157 Münster. Neubestellungen sind an das Bischöfliche Generalvikariat, 48135 Münster, Abbestellungen bzw. Ummeldungen unverzüglich an die Druckerei Joh. Burlage zu richten. Der Preis eines Abonnement beträgt einschließlich Mehrwertsteuer 13,00 € jährlich gegen Rechnung. Herausgegeben und verlegt vom Bischöflichen Generalvikariat Münster.
Druck: Druckerei Joh. Burlage, Münster

